

VERBUNDPARTNER UND SPRECHER

Im Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung« haben sich acht Institutionen zusammengeschlossen. Sprecher des Verbunds ist Prof. Dr. Jörg Baberowski.

- ▶ Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- ▶ Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam
- ▶ Robert-Havemann-Gesellschaft e. V.
- ▶ Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.
- ▶ Universität Passau
- ▶ Charité – Universitätsmedizin Berlin
- ▶ Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) ist Kooperationspartner des Forschungsverbundes.



FÖRDERUNG

Der Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung« wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen eines Programms zur Förderung von Vorhaben auf dem Gebiet der DDR-Forschung finanziert. »Landschaften der Verfolgung« gehört zu insgesamt 14 Verbänden, die vom BMBF unterstützt werden. Der Förderzeitraum beträgt zunächst vier Jahre (2019–2022).



INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Robert Kindler
Koordinator des Forschungsverbunds

»Landschaften der Verfolgung«

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Geschichtswissenschaften
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Tel.: 030-209370593
Email: robert.kindler@hu-berlin.de

Nähere Informationen zum Forschungsverbund und den beteiligten Personen finden Sie unter: www.landschaften-verfolgung.de sowie auf Facebook unter www.facebook.com/landschaftenverfolgung.



GESTALTUNG: ULTRAMARINROT



VORHABEN UND FRAGEN

Der interdisziplinäre Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung« erforscht Ursachen, Ausmaße und Auswirkungen politischer Repression in vergleichender Perspektive. Wir interessieren uns für Herrschafts- und Repressionspraktiken in kommunistischen Diktaturen und wir setzen uns mit ihren langfristigen Folgen auseinander.

In mehreren Teilprojekten befassen wir uns deshalb mit grundlegenden Problemen der Diktaturforschung. So ist bis heute nicht genau bekannt, aus welchen Gründen welche Bevölkerungsgruppen in welcher Weise verfolgt wurden. Unzureichend untersucht ist die Relation zwischen Willkür und Verrechtlichung sowie die zentrale Frage, wie und warum sich die Praxis politischer Repression in kommunistischen Diktaturen wandelte. Welche konkreten Motive waren für die Täter dabei handlungsleitend?

Damit verbunden sind die bis in die Gegenwart hineinreichenden Langzeitfolgen politischer Repression. Weitgehend unerforscht sind die dauerhaften körperlichen oder psychischen Schäden bei Menschen, die von Repressionen betroffen waren. Nicht zuletzt wissen wir nur wenig über die Auswirkungen konkreter juristischer Rehabilitierungspraktiken und der Aufarbeitung der SED-Diktatur auf das Rechtsbewusstsein der (ost-deutschen) Bevölkerung.

DATENBANK

Eines unserer zentralen Ziele ist es, eine Datenbank zu den Dimensionen politischer Haft in der SBZ/DDR aufzubauen. Mit dieser Datenbank wird es möglich sein, die Gesamtzahl der Betroffenen zuverlässiger als bisher zu bestimmen und differenzierte Aussagen über die heterogene Gruppe der Inhaftierten zu treffen. Wichtigste Grundlage für dieses Vorhaben sind die Bestände des Stasi-Unterlagenarchivs sowie des Bundesarchivs.

INTERDISZIPLINARITÄT UND VIELFALT

In unserem Verbund arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vier Disziplinen (Medizin, Jura, Politikwissenschaft, Geschichte) gemeinsam daran, politische Repression in ihren unterschiedlichen Dimensionen verständlich zu machen. Mehrere Gedenkstätten und Stiftungen sind Teil von »Landschaften der Verfolgung«. In der daraus resultierenden Vielfalt der Zugänge und Fragestellungen liegt ein besonderes Potenzial unseres Vorhabens: Der gleichberechtigte Dialog zwischen Forschungseinrichtungen, Gedenkstätten und Institutionen der Aufarbeitung ist in unserem Verbund nicht die Ausnahme, sondern praktizierter Alltag.

WISSENSTRANSFER

Wissenschaft braucht Öffentlichkeit. Deshalb wollen wir unsere Aktivitäten und unsere Arbeitsergebnisse über Fächergrenzen hinweg bekannt machen: Wir richten öffentliche Veranstaltungen aus, wir informieren auf unserer Website und stellen unsere Forschungsergebnisse zur Diskussion. Soweit datenschutzrechtlich möglich, werden Inhalte der Datenbank zu Dimensionen politischer Verfolgung künftig öffentlich zugänglich sein.

Die Verbindung von wissenschaftlicher Forschung und universitärer Lehre ist für uns elementar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbunds bieten deshalb regelmäßig Lehrveranstaltungen an, die Fragen von Repression und Diktatur behandeln.

NACHWUCHSFÖRDERUNG UND VERNETZUNG

Der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses messen wir besondere Bedeutung bei. Deshalb erhalten unsere Doktorandinnen, Doktoranden und Post-Docs nicht nur individuelle und fachspezifische Unterstützung, sondern sie kommen auch regelmäßig zur Diskussion theoretischer Fragestellungen und der Präsentation ihrer Projekte zusammen.

Wir suchen die Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und -verbänden. Besonders wichtig ist für uns dabei die Zusammenarbeit mit Gedenkstätten und Institutionen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

